# Hinter Dem Vorhang Der Zeit

William Marrion Branham

# Hinter Dem Vorhang Der Zeit

Eines Morgens lag ich in meinem Bett. Und ich war...ich war eingeschlafen und ich träumte, daß Joseph krank wäre und ich ihn hochgenommen hätte, um für ihn zu beten. Und als ich aufwachte, war ich sehr mitgenommen. Ich sagte: "Nun, vielleicht wird Joseph krank werden." Und ich sah einen kleinen, dunklen Schatten vor mir gehen, eher von einer bräunlichen Farbe und es schien so, als wenn ich es wäre. Und ich beobachtete es und dahinter kam jemand Weißes, und es war Er. Ich schaute hinüber zu meiner Frau, um zu sehen, ob sie wach war, damit ich es ihr zeigen könnte; ob sie die Vision sehen könnte, aber sie schlief. Ich sagte: "Oh, es tut mir so leid, Herr, aber das ist mein Leben gewesen. Du mußtest mich zu allem antreiben, was ich getan habe. Jedesmal, wenn irgend etwas geschah, habe ich gedacht, daß Du es getan hast und ich erkenne, daß es Satan war, der versuchte mich davon abzuhalten." Ich sagte: "Wenn Du mich nur führen könntest." Und als ich schaute, sah ich das schönste Gesicht, daß ich jemals von einem Mann sah. Er war vor mir und schaute zurück. Er erhob Seine Hand und nahm die meinige und fing an, sich in *dieser* Richtung zu bewegen. Die Vision verließ mich.

Letzten Sonntag Morgen war...wachte ich früh auf. Das war am Samstag; diese Vision. Ich war immer besorgt. Ich habe immer über das Sterben nachgedacht. Ich, der ich fünfzig Jahre alt bin, meine Zeit ist nicht...Ich dachte nicht, daß es zu lange geht. Ich

fragte mich, was ich wohl sein würde in dieser Theophanie—himmlischer Leib. Würde es so sein, daß ich meine kostbaren Freunde sehen würde und einen kleinen, weißen Nebel, der vorbeigeht und sagt: "Da geht Bruder Neville," oder er könnte nicht sagen: "Hallo, Bruder Branham." Und wenn Jesus käme, dann würde ich wieder Mensch sein. Ich habe das oft gedacht.

Ich träumte, daß ich draußen im Westen war und ich...kam herunter durch einen kleinen Platz mit Salbeibüschen und meine Frau war dabei, und wir hatten Forellen geangelt. Und ich hielt an und öffnete das Tor, und die Himmel waren so schön. Sie sahen nicht so aus wie hier über dem Tal. Sie waren blau und die schönen, weißen Wolken. Und ich sagte zu meiner Frau, ich sagte: "Wir hätten schon vor längerer Zeit hier herauskommen sollen, Liebling."

Sie sagte: "Wegen der Kinder hätten wir es tun sollen, Billy."

Ich sagte: "Das ist..." Und ich wachte auf. Ich dachte: "Ich träume so viel. Ich frage mich warum." Und ich schaute herab und sie lag neben mir. Und ich rückte auf meinem Kissen höher, wie viele von euch es schon getan haben. Legte meinen Kopf auf das Kopfteil des Bettes und legte meine Hände hinter mich. Und ich lag dort so und ich sagte: "Nun, ich wundere mich einfach, wie es sein wird auf der anderen Seite. Ich bin bereits fünfzig und ich habe bis jetzt noch nichts getan. Wenn ich nur etwas tun könnte, um dem Herrn zu dienen. Weil ich weiß, ich werde nicht sterblich sein... Die Hälfte meiner Zeit ist vorbei, mindestens oder mehr

als die Hälfte. Wenn ich solange lebe wie meine Verwandtschaft, ist trotzdem die Hälfte meiner Zeit vorbei." Und ich schaute herum und ich lag dort, bereit um aufzustehen. Es war ungefähr sieben Uhr. Ich sagte: "Ich glaube, ich werde heute Morgen zur Gemeinde gehen. Wenn ich heiser bin, würde ich gerne Bruder Neville predigen hören."

So sagte ich: "Bist du wach, Liebling?" Und sie schlief sehr geräuschvoll.

Und ich möchte nicht, daß ihr das verpaßt. Es hat mich verändert. Ich kann nicht derselbe Bruder Branham sein, der ich war.

Und ich schaute und ich hörte etwas fortwährend sagen: "Du beginnst gerade nur. Dränge vorwärts im Kampf. Fahre fort vorwärts zu drängen."

Ich schüttelte meinen Kopf eine Minute. Und ich dachte: "Nun, vielleicht denke ich dieses gerade nur, du weißt, daß eine Person einige Einbildungen bekommen kann," und ich sagte: "Ich habe mir das vielleicht nur eingebildet."

Es sagte: "Dränge vorwärts im Kampf! Gehe weiter! Gehe weiter!"

Und ich sagte: "Vielleicht habe ich es gesagt."

Und ich habe meine Lippen zwischen meine Zähne genommen und habe meine Hand vor meinen Mund getan und da kam es wieder. Sagte: "Dränge weiter vorwärts. Wenn du nur wüßtest, was am Ende des Weges ist." Und es schien, als wenn ich Graham Snelling oder jemand hören konnte, der das Lied sang wie dieses; sie singen es hier—Anna Mae und alle von euch:

Ich habe Heimweh und bin unglücklich
und ich möchte Jesus sehen;
Ich würde gerne diese lieblichen
Hafenglocken läuten hören.
Das würde meinen Pfad erleuchten und
alle Furcht vertreiben;
Herr, laß mich hinter den Vorhang der
Zeit schauen.

Ihr habt es hier in der Gemeinde singen gehört.

Und ich hörte etwas sagen: "Möchtest du gerne einfach hinter den Vorhang schauen?"

Ich sagte: "Das würde mir so sehr helfen." Und ich schaute und in nur einem Moment, ich . . . einem Atemzug, war ich an einen kleinen Platz gekommen, der sich neigte. Ich schaute zurück und dort lag ich auf dem Bett. Und ich sagte: "Dies ist eine merkwürdige Sache."

Nun, ich möchte nicht, daß ihr das wiederholt. Dies ist vor meiner Gemeinde oder meinen Schafen, deren Pastor ich bin. Ob es so war, daß ich in diesem Leibe oder außerhalb war, ob es eine Verwandlung war . . . Es war nicht wie irgend eine Vision, die ich jemals hatte. Ich konnte dort hinschauen und ich konnte hier herschauen. Und als ich an dem kleinen Ort ankam, habe ich noch niemals so viele Menschen gesehen, die gelaufen kamen, riefen: "Oh, unser kostbarer Bruder." Und ich schaute und junge Frauen, vielleicht in ihren frühen Zwanzigern (achtzehn bis zwanzig), sie warfen ihre Arme um mich herum und riefen: "Unser kostbarer Bruder."

Hier kamen junge Männer in der Blüte ihrer jungen Männlichkeit und ihre Augen leuchteten und sahen aus wie Sterne in der dunklen Nacht, ihre Zähne so weiß wie Perlen und sie riefen und griffen mich und riefen: "Oh, unser kostbarer Bruder." Und ich hielt an und ich schaute und ich war jung. Ich schaute zurück auf meinen alten Leib, der dort mit meinen Händen hinter meinem Kopf lag. Und ich sagte: "Ich verstehe dieses nicht." Und diese jungen Frauen warfen ihre Arme um mich herum.

Nun, ich bin mir bewußt, daß dieses eine gemischte Versammlung ist und ich sage dieses mit Lieblichkeit und mit der Sanftmut des Geistes. Männer können ihren Arm nicht um eine Frau herumlegen ohne ein menschliches Gefühl. Aber dort war es nicht vorhanden. Dort gab es kein Gestern noch Morgen. Sie wurden nicht müde. Sie waren . . . Ich habe nie in meinem ganzen Leben solch hübsche Frauen gesehen. Sie hatten ihr Haar bis zu ihrer Hüfte herab, lange Röcke bis zu ihren Füßen und sie haben mich einfach umarmt. Es war keine Umarmung, wie nicht einmal meine eigene Schwester, die dort sitzt, mich umarmen würde. Sie haben mich nicht geküßt und ich habe sie nicht geküßt. Es war etwas, wofür ich—ich keinen Wortschatz habe; ich habe keine Worte dafür. *Vollkommenheit* würde es nicht berühren. Sogar *Hervorragend* würde es nicht einmal berühren. Es war etwas, daß ich niemals . . . Ihr müßt einfach dort sein.

Und ich blickte hierhin und dorthin und sie kamen zu Tausenden. Und ich sagte: "Ich—ich verstehe das nicht." Ich sagte: "Warum sie . . ." Und hier kam

Hope—das war meine erste Frau. Sie lief und hat nicht gesagt: “Mein Ehemann.” Sie sagte: “Mein kostbarer Bruder.” Und als sie mich umarmte, stand dort eine andere Frau, die mich umarmte und dann umarmte Hope diese Frau und jede einzelne und ich dachte: “Dieses muß etwas anderes sein, das kann nicht sein. Da ist etwas . . .” Ich dachte: “Oh, würde ich jemals wünschen, wieder zu dem alten Leichnam dort zurückzugehen?” Ich schaute dort umher und ich dachte: “Was ist das?” Und ich schaute es mir genau an und ich sagte: “Ich kann das nicht verstehen.” Aber Hope schien zu sein wie eine . . . oh, ein Ehrengast. Sie war nicht anders, sondern einfach wie ein Ehrengast.

Und ich hörte eine Stimme, die zu mir sprach, die in dem Raum war, sagte: “Dies was du gepredigt hast, war der Heilige Geist. Dies ist vollkommene Liebe. Und nichts kann hier eingehen ohne dieses.”

Ich bin mehr als jemals zuvor in meinem Leben überzeugt, daß es vollkommene Liebe benötigt, um dort einzugehen. Da gab es keine Eifersucht. Da gab es keine Müdigkeit. Da gab es keinen Tod. Krankheit konnte niemals dort hineinkommen. Sterblichkeit konnte dich nicht alt machen; und sie, sie konnten nicht weinen. Es war einfach eine Freude—“Oh, mein kostbarer Bruder.”

Und sie nahmen mich hoch und setzten mich auf einen großen, gewaltigen, hohen Platz. Und ich dachte: “Ich träume nicht. Ich schaue zurück auf meinen Leib, der dort auf dem Bett liegt.” Und sie setzten mich dort hoch und ich sagte: “Oh, ich sollte nicht hier oben sitzen.”

Und hier kamen Frauen und Männer von beiden Seiten, gerade in der Blüte ihrer Jugend und riefen. Und eine Frau stand dort und sie rief: “Oh, mein kostbarer Bruder. Oh, wir sind so glücklich, dich hier zu sehen.”

Ich sagte: “Ich verstehe das nicht.”

Und dann die Stimme, die dort von oben über mir sprach, sagte: “Du weißt, daß es in der Bibel geschrieben ist, daß die Propheten mit ihrem Volk versammelt wurden.”

Und ich sagte: “Ja, ich erinnere mich daran in der Schrift.”

Er sagte: “Aber das ist, wenn du mit deinem Volk versammelt wirst.”

Ich sagte: “Dann werden sie wirklich sein und ich kann sie fühlen.”

“Oh, ja.”

Ich sagte: “Aber ich . . . Das sind Millionen. So viele Branhams gibt es nicht.”

Und die Stimme sagte: “Sie sind nicht Branhams; das sind deine Bekehrten. Das sind diejenigen, die du zum Herrn geführt hast.” Und sagte: “Einige von diesen Frauen dort, von denen du denkst, daß sie so schön sind, waren mehr als neunzig Jahre alt, als du sie zum Herrn geführt hast. Kein Wunder, daß sie rufen: ‘Unser kostbarer Bruder.’”

Und sie riefen alle auf einmal, sagten: “Wenn du nicht gegangen wärest, würden wir nicht hier sein.”

Ich schaute herum und ich dachte: “Nun, ich begreife das nicht.” Ich sagte: “Oh, wo ist Jesus? Ich möchte Ihn so gerne sehen.”

Sie sagten: “Nun, Er ist einfach ein wenig höher, gerade dort hinauf.” Sagten: “Eines Tages wird Er zu dir kommen.” Seht? Sagten: “Du wurdest als ein Führer gesandt und Gott wird kommen und wenn Er es tut, wird Er dich zuerst richten gemäß dem, was du ihnen gelehrt hast, ob sie eingehen oder nicht. Wir werden eingehen gemäß deiner Belehrung.”

Ich sagte: “Oh, ich bin so froh! Muß Paulus—muß er genauso stehen? Muß Petrus genauso stehen?”

“Ja.”

Ich sagte: “Dann, ich habe jedes Wort gepredigt, welches sie predigten. Ich bin niemals davon abgewichen, weder zur einen noch zur anderen Seite. Wo sie in dem Namen von Jesus Christus getauft haben, habe auch ich es getan. Wo sie die Taufe des Heiligen Geistes gelehrt haben, habe auch ich es getan. Was immer sie gelehrt haben, habe auch ich getan.”

Und diese Menschen riefen und sagten: “Wir wissen das und wir wissen, daß wir eines Tages mit dir auf die Erde zurückgehen.” Sagten: “Jesus wird kommen und du wirst gemäß dem Wort, welches du uns predigtest, gerichtet werden. Und dann, wenn du zu der Zeit angenommen wirst, welches du werden wirst,” und sagten: “Dann wirst du uns Ihm als deine Trophäen von deinem Dienst präsentieren.” Sagten: “Du wirst uns zu Ihm führen und zusammen werden wir zur Erde zurückgehen, um für immer zu leben.”

Ich sagte: “Muß ich jetzt zurückkehren?”

“Ja, aber dränge weiter vorwärts.”

Ich schaute und ich konnte die Menschen sehen; soweit wie ich nur sehen konnte, kamen sie immer noch, wollten mich umarmen, riefen: “Unser kostbarer Bruder.”

Gerade dann sagte eine Stimme: “Alle, die du jemals geliebt hast und alle, die dich jemals geliebt haben, hat Gott dir hier gegeben.” Und ich schaute und hier kam mein treuer Hund, kam hergelaufen. Hier kam mein Pferd und legte seinen Kopf über meine Schulter und wieherte. Er sagte: “Alles was du jemals geliebt hast und alle, die dich jemals geliebt haben, hat Gott dir durch deinen Dienst in deine Hand gegeben.”

Und ich fühlte mich von diesem wunderschönen Platz wegbewegen. Und ich schaute herum. Ich sagte: “Bist du wach, Liebling?” Sie schlief immer noch. Und ich dachte: “Oh Gott, oh hilf mir, oh Gott. Laß mich niemals Kompromisse machen mit einem Wort. Laß mich geradewegs auf diesem Wort stehen und es predigen. Ich kümmere mich nicht darum, was kommt oder geht, was irgend jemand tut, wie viele Sauls oder Söhne von Kisch aufstehen, wieviel *dieses*, *das* oder *jenes*. Herr, laß mich vorwärtsdrängen zu diesem Ort.

Alle Furcht des Todes . . . Ich sage dieses mit meiner Bibel vor mir, heute Morgen. Ich habe da einen kleinen Jungen, vier Jahre alt, der aufgezogen wird. Ich habe

ein neun Jahre altes Mädchen und einen Teenager, wofür ich dankbar bin, die auf den Weg des Herrn umgekehrt ist. Gott ließ mich leben, um sie in der Ermahnung Gottes aufzuziehen. Über diesem scheint noch die ganze Welt nach mir zu rufen. Neunzig Jahre alte Frauen und Männer und viele: "Wenn du nicht gegangen wärest, würden wir nicht hier sein." Gott laß mich den Kampf kämpfen. Aber wenn es zum Sterben geht, bin ich nicht mehr . . . Es würde eine Freude sein. Es würde ein Vergnügen sein, aus dieser Verweslichkeit und Schande hineinzugehen.

Wenn ich dort oben einen quadratischen Block, einhundert Milliarden Meilen hoch machen könnte, und das wäre vollkommene Liebe. Mit jedem Schritt dieses Weges verengt es sich, bis wir dahin hinunterkommen, wo wir jetzt sind. Es wäre einfach nur ein Schatten von Verweslichkeit. Das kleine Etwas, das wir spüren und fühlen können, daß da irgendwo etwas ist; wir wissen nicht, was es ist. Oh, meine kostbaren Freunde, meine Geliebten, meine Lieblinge des Evangeliums, meine gezeugten Kinder für Gott. Hört auf mich, euren Pastor. Ihr . . . Ich wünschte, es gäbe eine Möglichkeit, daß ich es euch erklären könnte. Da gibt es keine Worte. Ich könnte sie nicht finden. Nirgendwo könnt ihr sie finden. Aber gerade jenseits des letzten Atemzuges ist die herrlichste Sache, die ihr jemals . . . Da gibt es keine Möglichkeit, es zu erklären. Da gibt es keine Möglichkeit; ich kann es einfach nicht. Aber was immer du tust, Freund, lege alles andere zur Seite, bis du vollkommene Liebe bekommst. Komme zu einem

Punkt, daß du jeden lieben kannst, jeden Feind, alles. Dieser eine Besuch dort hat mich zu einem anderen Menschen gemacht. Ich kann niemals, niemals, niemals derselbe Bruder Branham sein, der ich war.

Ob die Ebenen schwanken, ob die Blitze zucken, ob die Spione ein Gewehr auf mich halten, was immer es ist, es macht nichts aus. Ich werde weiter durch die Gnade Gottes im Kampf vorwärtsdrängen, denn ich habe das Evangelium jeder Schöpfung und jeder Person, der ich kann, gepredigt, um sie von dem wunderschönen Land da drüben zu überzeugen. Es mag schwer erscheinen; es mag eine Menge Kraft kosten.

Ich weiß nicht, wie lange noch. Wir wissen es nicht. Körperlich gesprochen, von meiner Untersuchung neulich, sie sagten: "Du hast 25 Jahre hartes, gutes Leben gehabt. Du bist kräftig." Das half mir. Aber oh, das war es nicht. Das ist es nicht. Es ist etwas *hier* drinnen. Dieses Verwesliche muß Unverwesliches anziehen; dieses Sterbliche muß Unsterblichkeit anziehen.

Söhne von Kisch mögen aufstehen. Ich habe . . . all die guten Dinge die sie tun, ich habe nichts Böses darüber zu sagen; geben den Armen und der Wohlfahrt. Und denkt daran, warum, Samuel sagte zu Saul: "Du wirst auch weissagen." Und viele von diesen Männern sind große, mächtige Prediger, können das Wort predigen wie Erzengel, aber trotzdem war es nicht Gottes Wille. Gott sollte ihr König sein. Und Bruder, Schwester laß du dich vom Heiligen Geist leiten. Laßt uns unsere Häupter einen Moment beugen.

Ich habe Heimweh und bin unglücklich und ich möchte Jesus sehen.
Ich würde gerne diese lieblichen Hafenglocken läuten hören.
Das würde meinen Pfad erleuchten und alle Furcht vertreiben.
Herr laß mich hinter den Vorhang der Zeit schauen.

Herr laß mich hinter den Vorhang von Sorgen und Furcht schauen;
Laß mich den sonnigen, glänzenden Himmel anschauen.
Es würde unseren Glauben stärken und alle Furcht vertreiben;
Herr, laß sie hinter den Vorhang der Zeit schauen.

Ich bin sicher, Herr, wenn diese kleine Gemeinde heute Morgen einfach hinter den Vorhang schauen könnte. Nicht ein Leiden unter ihnen, noch könnte es sein. Nicht eine Krankheit, nichts als nur Vollkommenheit—und es ist nur ein Atemzug zwischen hier und dort—von einem alten Leben zur Jugend, von der Zeit zur Ewigkeit. Von einem Sorgen für Morgen und einem Sorgen von Gestern bis zur gegenwärtigen Zeit der Ewigkeit in Vollkommenheit.

Ich bete, Gott, daß Du jede Person hier segnest. Wenn solche hier sind, Herr, die Dich nicht in der Weise der Liebe kennen . . . Und wahrhaftig, Vater, nichts kann in diesen Heiligen Platz eingehen ohne die Art von Liebe; die neue Geburt um wiedergeboren zu sein. Der

Heilige Geist, Gott ist Liebe. Und wir wissen, daß das wahr ist. Gleich ob wir Berge durch unseren Glauben bewegen, ob wir große Dinge getan haben, doch ohne diese könnten wir niemals diese große Leiter nach dort drüben erklimmen. Doch damit wird es uns jenseits dieser irdischen Sorgen erheben.

Ich bete, Vater, daß Du die Menschen hier segnest und mag es sein, daß jede Person, die mich heute Morgen diese Wahrheit sagen hörte, daß Du mein Zeuge bist, Herr. Wie Samuel damals: "Habe ich ihnen jemals irgend etwas in Deinem Namen gesagt als nur die Wahrheit?" Sie sind die Richter. Und ich sage ihnen jetzt, Herr, daß Du mich zu dem Land genommen hast. Du weißt, daß es wahr ist. Und jetzt, Vater, wenn da einige sind, die Dich nicht kennen, möge dieses die Stunde sein, daß sie sagen: "Herr, lege in mich den Willen, um Dein Wille zu sein." Gewähre es, Vater.

Und jetzt mit euren Häuptern gebeugt, würdet ihr eure Hände erheben und sagen: "Bete für mich, Bruder Branham. Gottes Wille in mir."

Nun, während ihr gerade dort seid, einfach ganz lieblich, warum sagt ihr nicht zum Vater: "Gott, in meinem Herzen, heute entsage ich allen Dingen der Welt. Ich entsage allem, um Dich zu lieben und Dir mein ganzes Leben lang zu dienen. Und ich werde Dir von diesem Tage an in jeder Schriftstelle der Bibel folgen." Wenn du nicht mit der christlichen Taufe getauft worden bist: "Ich will, Herr. Wenn ich den Heiligen Geist bis jetzt noch nicht empfangen habe . . ." Du wirst es wissen, wenn du Ihn empfangen hast. Es

wird dir geben, es wird dir die Zuversicht und Liebe geben, die du benötigst. Oh, du magst anders gehandelt haben—hattest Sensationen. Du magst vielleicht gejauchzt oder in Zungen gesprochen haben, was fein ist, aber wenn diese Göttliche Liebe nicht da ist... glaube mir jetzt.

Sage: "Herr, lege in mein Herz und in meine Seele das Verlangen Deines Geistes hinein, daß ich lieben und ehren möge und diese Göttliche Liebe heute in meinem Herzen habe, die mich in das Land nehmen würde, wenn mein letzter Atemzug mich verläßt." Während wir beten, betet jetzt selber. Betet auf eure eigene Weise. Bittet Gott, das für euch zu tun. Ich liebe euch. Ich liebe euch. Ihr kostbaren, grauhaarigen Männer, die ihr hier sitzt, welche schwer gearbeitet und kleine Kinder ernährt haben. Ihr armen, alten Mütter, welche die Tränen von ihren Augen gewischt haben. Laßt mich euch dieses versichern, liebe Schwestern, es ist dort drüben nicht so. Ich glaube, daß es absolut in dem Raum ist. Es ist einfach eine Dimension in der wir leben; dieses ist einfach nur eine Verweslichkeit, in der wir jetzt leben. "Wirke in mir, Herr, Deinen Willen zu tun." Ihr betet, während wir zusammen beten.

Ehrfürchtig, Herr, auf der Grundlage Deines Wortes und Deines Heiligen Geistes, sind wir so froh, daß wir wissen, woher unsere Geburt kommt. Wir sind froh, daß wir nicht durch den Willen eines Menschen, noch durch den Willen des Fleisches sondern durch den Willen Gottes geboren wurden. Und wir beten heute, Vater, daß diese, die jetzt um vergebende Gnade

bitten, daß Dein Geist das Werk tun wird, Herr. Da gibt es keine Möglichkeit für mich, es zu tun. Ich bin nur ein Mensch; ein anderer Sohn von Kisch. Aber wir benötigen Dich, den Heiligen Geist. Gott, laß mich sein wie Samuel—einer der die Wahrheit des Wortes sagt. Und Du hast es soweit bestätigt und ich glaube, daß Du fortfahren wirst, solange wie ich Dir treu bleibe.

Mögen sie jetzt alle Ewiges Leben empfangen, Vater. Möge dieser Tag niemals von ihnen weichen. Und die Stunde, wenn sie dahin kommen, um diese Welt zu verlassen, möge dieses, was ich gerade zu ihnen gesagt habe, sich als eine Wirklichkeit öffnen. Und während wir hier heute sterblich sitzen, auf unsere Uhr schauen, an unser Essen denken, an die Arbeit für Morgen, an die Sorgen und Mühen des Lebens, sie werden dann nicht mehr sein. Sie werden alle vergehen. Dort werden keine Sorgen mehr sein—eine große Freude der Ewigkeit. Gib ihnen diese Art von Leben, Vater—jedem einzelnen. Und möge...Ich bitte Dich dieses, Vater, daß jede Person, die heute Morgen hier ist, welche mich diese Vision hat sagen hören, möge ich jedem einzelnen von ihnen auf der anderen Seite begegnen. Obwohl da Männer sein mögen, die nicht mit mir übereinstimmen und auch Frauen, aber Vater, laß das niemals in unserem Weg stehen. Mögen wir ihnen dort drüben begegnen, wenn auch sie rennen und wir einander ergreifen, ausrufend: "Unser kostbarer Bruder." Laß es so sein, wie es dort gezeigt wurde, Herr, für jedermann. Alle die ich liebte und alle die mich liebten. Ich bete, daß es so sein wird, Herr. Und ich liebe sie alle. Laß sie

erscheinen, Vater. Ich biete ihnen jetzt Ewiges Leben an. Mögen sie ihren Teil tun, es anzunehmen. Denn ich bitte es in Jesu Namen. Amen.

Wir haben nur ein paar Augenblicke, um für die Kranken zu beten. Ich sehe, daß wir ein kleines, krankes Mädchen hier haben und eine Dame im Stuhl. Nun, für meine kostbaren Brüder, Schwestern. Bitte mißversteht mich nicht. Ich—ich weiß nicht, was geschah. Ich weiß nicht, was geschah. Aber Gott, wenn ich sterbe, laß mich dorthin zurückgehen. Laß mich einfach zu dem Ort zurückgehen. Das ist, wo ich sein möchte, wo immer es war. Ich versuche nicht ein Paulus zu sein, der in die dritten Himmel hinaufgenommen wurde. Das sage ich nicht. Ich glaube, daß Er nur versucht hat, mich zu ermutigen, versuchte mir ein klein wenig zu geben, um mich in meinen neuen Dienst hineinzutreiben, der hervorkommt.

(Auszug aus *Der Verworfene König*, 15. 5. 1960 morgens)

VOICE OF GOD RECORDINGS, *European Office*
P. O. Box 475, 9640 AL Veendam Netherlands

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.

Copyright notice

All rights reserved. This book may be printed on a home printer for personal use or to be given out, free of charge, as a tool to spread the Gospel of Jesus Christ. This book cannot be sold, reproduced on a large scale, posted on a website, stored in a retrieval system, translated into other languages, or used for soliciting funds without the express written permission of Voice Of God Recordings®.

For more information or for other available material, please contact:

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org